**Predigtreihe 2021: „Geschichten vom Auszug“**

**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm dazu:**

**„Segen oder Fluch – ein Esel blickt durch!“ (4. Mose 22-24)**

**Liebe Gemeinde,**

so **ähnlich**

war es wohl den **Menschen** zumute,

die **1945**

aus **Ostpreußen,**

aus **Schlesien** und dem Sudetenland

**vertrieben** wurden:

*„Es lässt sich mit* ***Worten***

*kaum* ***beschreiben,***

*was wir* ***durchgemach****t haben.*

*Die* ***Flucht.***

*Dann der* ***Lageraufenthalt.***

*Aber* ***jetzt,***

*jetzt sind wir endlich in* ***Sicherheit!“***

Oder **heute:**

Ein Mann aus **Syrien,**

eine Familie aus **Afghanistan:**

Dem **Bürgerkrieg** entronnen.,

Der ständigen **Gewalt** durch die Taliban

**entkommen.**

*„Es war wie ein* ***Alptraum!***

*Jetzt* ***hoffen*** *wir,*

*dass uns* ***hier***

*ein neuer* ***Anfang*** *möglich ist.“*

**Israel:**

**40 Jahre** auf der Flucht.

Die Lebensverhältnisse in **Ägypten**

sind **unerträglich** gewesen**.**

Die Flüchtlingsroute durch die **Sinai-Halbinsel**

war **hart** und entbehrungsreich.

Aber jetzt ist die neue **Heimat**

zum **Greifen** nah.

Das Land **Kanaan!**

**Tränen** der Erleichterung.

**Lieder** werden angestimmt.

Das Lager der **Israeliten** ist erfüllt

von einer Atmosphäre der **Erwartung**

und der **Vorfreude.**

Sie haben keine **Ahnung,**

was sich da über ihren Köpfen **zusammenbraut!**

***„Angst***

*essen* ***Seele*** *auf“ –*

so heißt ein **Film**

von **Rainer Werner Fassbinder.**

Und das **passiert** jetzt

bei vielen der **Einheimischen.**

Sie **sehen,**

wie die **Israeliten**

sich in ihrem **Grenzgebiet** lagern.

Das alteingesessene Volk der **Moabiter**

bekommt **Panik.**

In der **Bibel** wird zitiert,

was sie zueinander **sagen**:

*„Dieser Haufen* ***Fremder***

*wird uns alles* ***wegnehmen.***

*Sie sind wie eine* ***Rinderherde,***

*die noch den letzten* ***Grashalm*** *abfrisst!“*

In **Wirklichkeit**

gibt es für solche Reden keinen echten **Grund.**

**Moab**,

das heutige **Jordanien,**

ist in seiner **Existenz** nicht gefährdet.

Das **Land**,

das Gott seinem Volk v**ersprochen** hat,

liegt auf der **anderen** Seite des Jordans.

Aber die **Angst**

hat sich **festgebissen.**

In den **Köpfen**

und in den **Herzen.**

Und die **Fakten,**

die das Ganze wieder ins rechte **Lot** bringen könnten,

haben keine **Chance**

gegen die **Bilder,**

die die **Angst** malt:

Die riesige „***Rinderherde“,***

die alles **auffrisst,**

was wir **ausgesät** haben.

**Heute** heißt das:

Die „*Flüchtlings****-Ströme“,***

die **Deutschland** und ganz Europa

in den **Untergang** reißen werden.

Oder - die geheimnisvolle „***Verschwörung“***

der „***Eliten“,***

die uns beim **Impfen**

den **Chip** unter die Haut pflanzt,

und die am **Ende**

noch den letzten **Winkel** unseres Privatlebens

unter ihre **Kontrolle** bringen wird.

**Mächtige** Bilder.

Wir erleben gerade in unserer **Gesellschaft,**

was die **anrichten,**

aber wir **kennen** das auch

aus unserem **persönlichen** Leben:

Am **Anfang**

ist eine **Sorge,**

die hat ein gewisses **Recht.**

Aber dann **bläst** sie sich auf,

oder sie wird von **anderen** aufgeblasen.

Mein **Gesichtskreis**

wird immer **enger.**

Und zum **Schluss**

kann ich gar nichts **anderes** mehr sehen.

**Nachbarschaftsstreitigkeiten**

können so **eskalieren.**

Ich seh den anderen nur noch als **Bedrohung.**

Oder die Angst vor einer **Aufgabe:**

*„Das schaff ich* ***nie!“***

Die Angst vor einer **Krankheit,**

oder die Angst, irgendwie zu **kurz** zu kommen …

die kann mich **so**

völlig und **ganz**

in **Beschlag** nehmen.

*„****Angst*** *essen Seele auf!“*

Zurück zu den **Moabitern:**

Die dunklen **Bilder** in ihrer Seele

drängen nach **außen.**

*„So geht´s nicht* ***weiter!***

*Jetzt muss was* ***passieren!“***

In der **alten** Zeit

gab es dafür ein **bewährtes** Mittel:

Den **Fluch.**

Man **wusste:**

Manche **können** das.

**Unheimliche,**

**böse** Mächte beschwören.

Und ihre **Opfer** damit

dem sicheren **Verderben** ausliefern.

Diese **Vorstellung** ist uns heute

eher **fremd.**

Aber von der **Wirkung** her

**kennen** wir das schon auch:

Das gibt’s,

dass jemand zielsicher **Worte** findet,

die sein **Gegenüber**

an der **verwundbarten** Stelle treffen.

Der **weiß,**

wo´s **we**h tut.

Und dann bringt er **Sätze,**

die bleiben **hängen**

wie ein Pfeil mit **Widerhaken.**

Sätze, die mich **lähmen,**

die mich **klein** machen,

die mich nachts nicht **schlafen** lassen.

Vielleicht e**rinnern** Sie sich an so einen Satz,

der sie einmal in der Tiefe **verletzt** hat:

*„Du bist für mich eine echte* ***Enttäuschung!“***

*„Du kriegst ja* ***gar nichts*** *hin!“*

*„Auf dich kann man sich* ***überhaupt*** *nicht verlassen!“*

Und vielleicht haben Sie **selber**

**auch** schon auf diese Weise

**Wunden** geschlagen.

Denn die **Fähigkeit,**

solche „**Fluchworte**“ zu sprechen,

die haben wir **alle!**

*„Die* ***Zunge***

*ist ein ruheloses* ***Übel,***

*voll von tödlichem* ***Gift!“,***

heißt es im **Jakobusbrief.**

Welche **Macht** haben unsere Worte!

Die **Moabiter** denken hier

an einen **Spezialisten**

mit Namen **Bileam**.

Der, von dem wir vorhin schon **gehört** haben.

Der Mann mit dem **Esel.**

Er **zögert** erst.

Aber dann lässt er sich doch **überreden.**

Eine gute **Bezahlung**

und die Aussicht auf einen starken **Auftritt** vor Publikum

helfen noch ein wenig **nach.**

Und so **kommt** er.

Der **Mann,**

in dessen **Worten**

eine **dunkle** Macht liegt.

Das **Unheil** für Israel

nimmt seinen **Lauf.**

Bis der **Esel**

**bockig** wird.

Weil er **sieht,**

was der berühmte **Seher** und Wahrsager

**nicht** erkennt:

Die **Gefahr** auf dem Weg.

Direkt **vor** ihm –

der **Engel**

mit dem blanken **Schwert.**

**Verkehrte** Welt:

Der – wie wir überheblich **sagen –**

„**dumme“** Esel (eigentlich ist es ja eine Eselin)

**blickt** durch.

Und der **gelehrte** Mann

ist wie **blind.**

Und wenn **wir**

eine **Gefahr** nicht sehen wollen?

Vielleicht spricht Gott dann auch einmal zu **uns**

auf eine **Weise,**

die wir erstmal **schwer** akzeptieren können.

Da macht ein Mann **Karriere.**

Im Betrieb gilt er als der große **Aufsteiger.**

Daheim ist er oft **abwesend,**

**gereizt,** nervös.

Die **Kinder** fangen an zu fragen:

*„Papa, wann* ***spielst*** *du wieder mit uns?*

***Schaff*** *doch nicht so viel!“*

Aber sie stoßen auf **taube** Ohren.

Und ihr Vater **merkt** nicht,

wie im **Zusammenleben** der Familie

etwas **verpasst,**

das er vielleicht nie mehr **nachholen k**ann.

Nicht selten sind in unsere Welt **Kinder**

die „**Esel“,**

die ein besonderes **Gespür** haben,

dass da etwas nicht **stimmt,**

Ein anderer solcher „**Esel“**

ist unser **Körper.**

Man **arbeitet,**

i**sst**,

**schläft,**

**lebt** auf eine Weise,

als hätte man die **Gesundheit**

auf **ewig** gepachtet.

Und dann ist es unser **Körper,**

der – wie in der **Geschichte –**

die **Gefahr** wittert

und uns **Warnsignale** gibt.

Nicht wenige **ärgern s**ich dann bloß

über diesen **störrischen** „Esel“

und treiben ihn noch **mehr** an.

Bis es zum **Kollaps** kommt.

Und wie ist das mit unserer **Natur?**

Nach Angaben des **Naturschutzbundes**

verschwinden pro **Tag**

etwa **150 Tier- und Pflanzenarten**

für **immer** vom Planeten.

Durch immer weitere **Versiegelung** der Böden

durch **Asphalt** und Beton,

durch die weltweite **Abholzung d**er Wälder …

Und wenn eine Art **ausstirbt,**

dann reißt das eine gefährliche **Lücke**

in das fein abgestimmte **Netz** der Natur,

in der **alles** Leben

miteinander **verbunden** ist.

Die **Gesundheitskrise,**

die wir derzeit **erleben,**

könnte auch eine A**uswirkung** davon sein.

**Forscher** sagen:

Wenn die genetische Vielfalt **abnimmt**

und wenn viele Tiere der g**leichen** Art

räumlich **eng** zusammenleben,

dann bereitet das den **Nährboden**

für die **Entstehung** und Ausbreitung

von **Infektionskrankheiten.**

Was zunächst wie ein **Märchen** erscheint –

Bileams Esel wird geschlagen und dann **spricht** er **–**

könnte heute nicht eine geschlagene, geschundene **Schöpfung**

zu uns **sprechen –** zu uns **rufen** und **seufzen?**

Und **wenn** das so ist -

dann ist es zu **wenig,**

wenn wir nur **beten:**

***„****Lieber* ***Gott,***

***mach,***

*dass Corona schnell wieder* ***weggeht!“***

Dann ist es **wichtig,**

dass wir den **Warnruf** hören,

der in dieser Plage l**aut** wird;

dass wir **hören**,

wie **Gott** in dieser Plagezu uns spricht:

*„****Wacht*** *auf!*

***Seht*** *hin!*

***Schaut,***

*was ihr* ***tun*** *könnt!*

***Jeder*** *von euch!*

*Setzt eure* ***Energie*** *dafür ein,*

*die Arten zu* ***erhalten,***

*die ich* ***erschaffen*** *habe!“*

Der **Esel** spricht

und Bileam gehen die **Augen** auf.

Und das ist der **Wendepunkt**

unserer **Geschichte.**

Mit großem **Bahnhof**

empfängt **Balak,**

der **König** der Moabiter

den **Mann,**

auf den er seine ganze **Hoffnung** setzt.

Bileam wird auf eine **Aussichtsplattform** geführt.

Von da oben hat er einen guten **Blick**

auf das Lager der **Israeliten.**

Von **hier** aus

soll er jetzt seine **vernichtenden** Flüche

gegen die **Menschen** dort unten schleudern.

Für einen **Moment**

herrscht völlige **Stille.**

Auf **Balaks** Gesicht

liegt schon ein **triumphierendes** Lächeln.

Doch plötzlich **verzerren** sich seine Züge.

**Wutentbrannt** fährt er Bileam an:

*„Was* ***tust*** *du?*

*Du solltest meine Feinde* ***verfluchen –***

*aber du* ***segnest*** *sie!“*

Ruhig antwortet ihm der **Seher:**

*„Muss ich nicht das* ***halten*** *und reden,*

*was* ***Gott*** *mir in den Mund gibt?!“*

So **wendet** Gott das Unheil ab.

So **wandelt** er Fluch in Segen.

Er gebraucht dazu einen **Esel.**

Und er gebraucht dazu einen **Mann,**

der **dahin** gekommen ist,

dass er das Hören auf **Gott**

**höher** stellt

als alles **andere.**

Höher als seine eigenen **Pläne.**

Höher als seinen **Ehrgeiz.**

Höher als die **Furcht,**

dass er große **Erwartungen**

**enttäuschen** wird.

Gott **segnet.**

Auch **heute** tut er das.

Und dieser Segen ist etwas **anderes** als:

*„Ich* ***wünsch*** *dir ne gute Zeit!“*

Wenn Gott **segnet,**

dann schafft er **Tatsachen.**

Gottes Segen ist eine **Macht,**

die uns **bewahrt.**

Er ist die **Hand,**

die uns **hält,**

wenn der Fuß schon am **Abgrund** steht.

Der Segen ist eine **Kraft,**

die uns **hilft,**

Schmerzen **auszuhalten**

und schwierige Zeiten **durchzustehen.**

Und der Segen ist der **Wind** in unsren Segeln,

der uns **antreibt,**

dass wir alte Gewohnheiten **zurücklassen**

und zu **neuen** Ufern aufbrechen.

Und wenn wir jetzt **anfangen** würden –

doch fast jeder hier könnte **erzählen,**

wo **er** / wo **sie**

**Segen**

ganz konkret **erfahren** hat.

Noch eines zum **Schluss:**

**Unablässig** –

wie die Strahlen der **Sonne -**

geht von Gott ein **Segens-Strom** aus.

Eine ständige **Gegen-Macht**

gegen die **Fluch-Wörter**

und die **Zerstörungs-Kräfte** dieser Welt.

Gott möchte uns dabei **beteiligen.**

Das ist unsere **Berufung:**

Nicht mit zu **fluchen,**

mit zu **segnen**

sind wir **da.**

Dazu ist **Wachheit** gefordert.

Jeden **Tag.**

Jede **Stunde:**

Wie **rede** ich mit andern?

Welche **Wirkung** haben meine Worte?

**Öffnen** Sie Türen?

Oder **schlagen** sie Türen zu?

Welche **Spuren** hinterlasse ich

in Gottes **Schöpfung?**

Was habe ich heute von ihr **bekommen?**

Und was gebe ich ihr **zurück?**

Was geschieht vor meiner **Haustür?**

**Sehe** ich etwas

von dem **Leid**

und der **Ungerechtigkeit i**n der Welt?

Wo versuche ich zu **helfen?**

*„Ohne* ***mich***

*könnt ihr* ***nichts*** *tun“,*

sagt **Jesus.**

**Segnen** können wir nur,

wenn wir uns s**elber** jeden Tag

in **Gottes** Segen

**hineinstellen.**

Wenn wir **beten:**

*„****Herr,***

***berühre*** *mich,*

***umgib*** *mich jetzt*

*mit deinem* ***Segen.***

***Hilf*** *mir,*

*dass ich heute ein wenig* ***mehr***

*zu* ***dem*** *Menschen werde,*

*als der ich von dir* ***gedacht*** *bin*

*und der ich an deiner Seite* ***werden*** *kann.“*

**Jesus Christus**

hat in **jeden** von uns

eine ganz eigene **Schönheit** hineingelegt:

Die Fähigkeit zu **lieben**

und ihm zu **vertrauen.**

Möge sein **Segen**

diese **Schönheit**

immer mehr aus uns **herauslocken**

und **sichtbar** machen.

 Amen.